

11

09

15

05

20

Freudig; mit Affect.

Ich weiß ein Mäd - chen, schön - er ist kein Mäd - chen ein - der Welt. Du, die du nicht be -
kannt bist, du bist - er, o der Welt!

VII. Das schönste Mädchen.

Ich weiß ein Mädchen, schöner ist
kein Mädchen auf der Welt.
Du, der du nicht bekannter bist,
Du bist, oder bist!

Du stellst mir mit einem Blick,
Mit einem nur so sein:
Demüthig würdest du garst
zu Muth und Arbeit gehn.

Am Morgen in der Men
Der Gegenwart, bist du da!
Ihr Blick, ihr Geistes, ihr Gesang
Gestatten laßt du da!

Welch eine Stimme! wie so süß!
Gruß sey es, oder Schertz;
Sie lina, und sprach ein Paradies
Gießt Gekerten ins Herz!

Die Frage? solche Heiterkeit
Im weichen Gesicht
Händ' ich auf Erden weit und breit,
Händ' ich im Himmel nicht!

Ihr Lächeln macht das Dunkel hell;
Ein Engel würde frech,
Kam er es nicht! Kein Raphael,
Kam Erer nicht es so!

Ihr Wesen? Tugend führt davon,
Es wunderlich ist er:
Nicht Herz, und nicht Anstren
Geh einen milder!

O welche Noth! wech' ich: Neiz!
Sie abzuwenden, komm!
O Freund! genas für deinen Obz;
O! wärst du nicht so fremd!

Ihr arig Gedächtn in dem Sinn!
Ihr süßes Wort! ihr Schertz!
Ihr Witz! ihr Gang! o Zaudern!
O Göttern! laß mich los!

Blum.

Ende

Anfang